

KARTSPORT

Mario Näscher und Angelo Wüst

OSOGNA - Im letzten Lauf der Mini und Junioren des Kart-Club Liechtenstein fielen die Entscheidungen in der Jahreswertung. Als Sieger in Osogna liessen sich Mario Näscher (Junioren) und Angelo Wüst (Mini) feiern. Daniel Mahlknecht und Robin Vogt wurden auf die Ehrenplätze verwiesen.

• Martin Trendle

Roman Villamar und Daniel Mahlknecht setzten sich im ersten Vorlauf vor Mario Näscher und Florian Ritter an die Spitze des Junioren-Klassiments. In der 15. Runde schnappte sich Mahlknecht die Top-Position und gewann den Lauf vor Roman Villamar und Mario Näscher. Letzterer revanchierte sich im zweiten Lauf und kletterte seinerseits auf Rang eins vor Mahlknecht und Ritter.

Mario Näscher vor Mahlknecht

Einen turbulenten Lauf legten die Junioren im Final auf die Piste Sartorelli. Vorerst stürmten Mahlknecht und Näscher an die Spitze. Am Ende der ersten Runde überholte Näscher in der Zielkurve Daniel Mahl-



Mario Näscher gewann in Osogna das letzte KCFL-Clubrennen.

knecht. Dabei touchierten sich die beiden Karts. Profiteur dieses kleinen Zwischenfalls war Roman Villamar, der innen vorbeifuhr. Danach setzte sich Näscher an die Spitzenposition und gab diese bis ins Ziel nicht mehr ab. Damit entschied Näscher das Rennen für sich. Er verwies Daniel Mahlknecht und Roman Villamar auf die Plätze 2 und 3.

Angelo Wüst vor Florian Villamar und Robin Vogt, so lauteten die Klassierungen im ersten Lauf der Mini-Piloten. Einen totalen Umsturz gab es im zweiten Vorlauf. Robin Vogt ergatterte sich Rang 1. Auf dem 2. Rang folgte Patrick Näscher, auf dem 3. Angelo Wüst. Dieser holte damit die Poleposition.

Robin Vogts Kampf um Platz 2

Und Wüst dominierte den Final nach belieben. Er setzte sich vom Feld ab und fuhr das Rennen sicher nach Hause. Dahinter entwickelten sich harte, faire Duelle. Florian Villamar überholte wenige Runden vor Schluss den vor ihm liegenden Robin Vogt. Dieser liess sich die Attacke nicht bieten, konterte sofort und setzte seinerseits wieder zum erfolgreichen Überholmanöver an. Damit verteidigte Robin Vogt seinen 2. Rang erfolgreich gegen Florian Villamar.

RESULTATÜBERSICHT

KartSport: KCFL-Clubrennen Osogna
 Junioren: 1. Mario Näscher, 2. Daniel Mahlknecht, 3. Roman Villamar, 4. Florian Ritter.
 Mini: 1. Angelo Wüst, 2. Robin Vogt, 3. Florian Villamar, 4. Patrick Näscher, 5. Marc Inauen, 6. Ronnie Vogt.

Eishockey: NHL
 National Hockey League. Spiele in der Nacht zum Mittwoch: Montreal Canadiens - Washington Capitals 5:1. New York Islanders - Atlanta Thrashers 2:2. Calgary Flames - Edmonton Oilers 1:0.

Rugby: WM in Australien
 Australien. WM. Gruppe B. In Sydney: Fidschi-Inseln - USA 19:18. - Rangliste: 1. Frankreich 1/5. 2. Schottland 1/5. 3. Fidschi-Inseln 2/4. 4. USA 1/1. 5. Japan 1/0.
 Gruppe C. In Perth: Samoa - Uruguay 60:13. - Rangliste: 1. England 1/5. 2. Südafrika 1/5. 3. Samoa 1/5. 4. Georgien 1/0. 5. Uruguay 1/0.
 Gruppe D. In Canberra: Italien - Tonga 36:12. - Rangliste: 1. Neuseeland 1/5. 2. Wales 1/5. 3. Italien 2/4. 3. Tonga 1/0. 5. Kanada 1/0.

Radi: Malland - Turin
 Turin. Elite-Strassenrennen Malland - Turin (198 km): 1. Mirko Celestino (It) 4:56:52 (40,018 km/h). 2. Davide Rebellin (It). 3. Miguel Angel Martin Perdiguerro (Sp). 4. Pablo Lastras (Sp). 5. Gerrit Glomser (Öe). 6. Frank Schleck (Lux). - Ferner die Schweizer: 20. Alexandre Moos. 22. Daniel Schnider. 26. Markus Zberg. 34. Oscar Camenzind, alle gleiche Zeit. 54. Daniel Elmiger 1:00. 72. Pietro Zucconi 2:01. 83. Rubens Bertogliati, gleiche Zeit. 95. Patrick Calcagni 4:15. 132. Niki Abergold 9:43. 137. Grégory Rast, gleiche Zeit.

Ehrentafel enthüllt

Das 50-Jahr-Jubiläum und die Sieger der Schellenberg-Rundfahrt sind dokumentiert



Der Enthüllung der Tafel wohnten zahlreiche, radsportlich angehauchte Interessenten bei.

SHELLENBERG - Eine Ehrentafel mit allen Siegern der Schellenberg-Radrundfahrt weist seit gestern auf ein Stück der radsportlichen Geschichte Liechtensteins hin. Die Tafel findet man «Im Loch», am so genannten «Kaiserstutz», in Sichtweite der Gemeindegrenzen von Schellenberg und Ruggell.

• Martin Trendle

Die Idee für ein Monument stammt von Radfahrer Ewald Wolf. Ausge-

führt haben sie der LRV (Liechtensteiner Radfahrer-Verband) gemeinsam mit dem RV Mauren, dem VC Vaduz und dem RV Schaan. Die Gedenktafel wurde anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums an den VC Ruggell überreicht.

Darauf begann die Suche nach einem geeigneten Standort. Gefunden wurde er am so genannten «Kaiserstutz», in der Nähe der Ortstafel von Schellenberg «Im Loch». Die am Felsen angebrachte Gedenktafel ist gestern im Beisein von Radsportlern, OK-Mitgliedern,

Politikern und Prominenz enthüllt worden. Die «Siegerliste der Internationalen Schellenberg-Rundfahrt» enthält alle Sieger seit der ersten Austragung 1962. Damals gewann der Liechtensteiner Adolf Heeb. Auch der Schweizermeister im Strassenfahren, Daniel Schnider, ist mit dem Jahr 2003 verewigt. Als Liechtensteiner trugen sich Paul Kind, 1971, und Andrea Clavadetscher, 1983 und 1987, in die Siegerliste der Internationalen Schellenberg-Rundfahrt ein. «Man muss sich als Radfahrer in

die Höhe kämpfen, um die Tafel zu sehen», sagte LRV-Präsident Peter Rutz. Die Schellenberg-Rundfahrt sei in Sportkreisen in ganz Westeuropa bekannt. Weil die Auflagen immer grösser werden, müssen die drei Gemeinden Schellenberg, Ruggell und Gamprin eng zusammenarbeiten, um diesen Grossanlass auf die Beine zu stellen. Die Tafel sei «ein schöner Etappenpunkt» in der weiteren Entwicklung der Schellenberg-Rundfahrt und deute die gemeinschaftliche Zusammenarbeit an.

20 Jahre Aikido in Liechtenstein

Aikikai Liechtenstein führte in Eschen einen internationalen Lehrgang durch

ESCHEN - Aikido fand im Jahre 1983 Einzug in Liechtenstein. Dietmar Näscher leistete als Aikido-Lehrer und Gründungspräsident Pionierarbeit in Liechtenstein und Vorarlberg. In den folgenden Jahren schlossen sich der Verein aus Liechtenstein sowie die Vorarlberger Vereine zu einem Dachverband, dem Aikikai Liechtenstein, zusammen, zu welchem seit dem Jahr 2000 Chur und seit 2002 auch Aikido-Zürich gehören.

Aikikai Liechtenstein führt seit der Gründung des Dachverbandes 1991 internationale Lehrgänge in Eschen durch. Leiter dieser Lehrgänge ist Endo Seishiro Shihan, ein erfahrener Aikido-Lehrer aus Japan, der sich seit circa 40 Jahren intensiv mit Aikido befasst. Was er auf seinem Weg entdeckt und gelernt hat, teilt er Schülern in aller Welt mit. Seit 1991 kommt Endo Seishiro nach Liechtenstein, um seine Erfahrungen Aikido-Praktizierenden aus ganz Europa weiterzugeben. Rund 130 Gäste nehmen regelmässig an diesem Lehrgang teil.

Die Entstehung von Aikido

Es ist wohl kaum ein Zufall, dass in Zeiten des weltweiten Chaos (2. Weltkrieg) in Japan die Idee des Aikido entstand, die auf Gewaltfreiheit, Freundschaft und Offenheit basierende Inspiration eines verantwortungsbewussten Menschen, Morihei Ueshiba. Er entwickelte das kampforientierte Budo in einen Weg der Gewaltfreiheit, der es dem Übenden erlaubt, sein Gefühl für eine bessere Beziehung zwischen dem Menschen und seiner Umwelt, der Grundlage wahrer Freundschaft zu verbessern. Die Grösse dieses Meisters besteht darin, eine Methode entwickelt zu haben, die uns das Prinzip der Liebe bis in die Technik der Selbstverteidigung hinein anwenden lässt.

Aikido als Lebensschule

Ai-ki-do ist kein Wettkampfsport,



Endo Seishiro Shihan befasst sich seit gut 40 Jahren intensiv mit Aikido.

sondern ein ganzheitlicher Übungsweg, nicht begrenzt, in irgendeiner Begegnung eine bestimmte Technik durchzuführen, sondern in der Begegnung wahrzunehmen, sich dem zu stellen, was da kommt und angemessen zu reagieren. Do ist der Weg, zu lernen, in Harmonie (AI) seine Energie (KI) konstruktiv einzusetzen, für sich selbst, den oder die anderen. So gesehen sind Werte und Lernziele im Aikido nicht nur auf das Training anwendbar, sondern auch auf viele andere Aspekte des Lebens. Es geht nicht um Gewinnen oder Verlieren, wenn man von Aikido spricht - die beste Art zu gewinnen ist - Zitat Endo Shihan, «wenn man Harmonie mit dem Gegner erreicht und beide können diese Harmonie spüren: Die beste Technik ist die, in der keiner der Beteiligten Sieg oder Niederlage erlebt, sondern ein Gefühl einer stattgefundenen Begegnung».

Ziel des Aikido ist nicht die Begegnung des Gegners, sondern die Entwicklung einer Geisteshaltung,

die frei ist von Agression und Angst. Der wesentliche Unterschied zwischen Aikido und der gängigen Vorstellung von Kampfsport und Selbstverteidigung ist der, dass es im Aikido keinen Kampf gibt, keinen Wettbewerb und kein Kräfteressen.

Geist, Technik und Körper als Einheit

Wenn Seishiro Endo unterrichtet, sagt er oft Dinge wie: «... beobachte dich selbst genau und fühle, was du tust - oder - fühle deinen Partner und kenne die Beziehung zwischen deinem Selbst und deinem Partner, erkenne die geistige Verfassung und die physische Balance des Körpers als eine Einheit. Wenn dein Geist durcheinander ist, kann dein Körper sich nicht harmonisch und effizient bewegen. Genauso kann ein nicht ausbalancierter Körper den Geist so in Unruhe versetzen, dass du nicht mehr fähig bist, die Beziehung mit deinem Körper richtig zu verstehen ...»

Haltung - Atmung - Mitte

Die Suche nach der richtigen Haltung hat, wie das meiste im Aikido, einen körperlichen und einen geistigen Aspekt, die sich gegenseitig durchdringen und beeinflussen. In unserer Haltung spiegelt sich unsere Lebensgeschichte. Alle Erfahrungen hinterlassen Spuren in unserem körperlichen und geistigen Ausdruck. Entwicklungen zeichnen sich ab und teilen sich mit, werden Körpersprache. Im Aikido lernen wir eine unverkrampfte, zentrierte körperliche Haltung gepaart mit Konzentration und Aufmerksamkeit, einer geistigen Haltung, die positive Begegnungen und Erfahrungen erst ermöglicht.

Eine gute Haltung ist Bedingung für eine ruhige und tiefe Atmung, ungehinderten Energiefluss und den Aufbau unserer Mitte, die Mitte in uns selbst als Ruhepol, Kraftzentrum und im weiteren Sinn jene Position, die der einzelne im Verhältnis zu anderen Menschen oder

zu seiner Umwelt einnimmt, um die natürliche Harmonie zu erhalten oder zu fördern.

Aikido-Training

Aikido muss erfahren und von innen heraus begriffen werden. Es geht nicht um von aussen übernommene Inhalte, wesentlich sind die aus eigenen Kräften, geduldigen und regelmässigem Üben gewonnenen Erfahrungen. Wir lernen unsere körperlichen und geistigen Bewegungen, unsere Atmung und den Energiefluss aufeinander abzustimmen und werden so befähigt, auf das einzugehen, was von aussen auf uns zukommt.

Kontinuierliches, geduldiges Üben verhilft nicht nur zum Können, sondern eröffnet immer wieder neue Bereiche des Verstehens. Das Üben ist deshalb ein Wert für sich und nicht auf das Erreichen eines bestimmten Zieles gerichtet, es ermöglicht eine Offenheit, Voraussetzung für Weiterentwicklung.

Einseitiges, zweckgebundenes Üben, das nur Nur-Erlernenwollen von Techniken führen zu einer eingeschränkten verbissenen Haltung, die das Erfahrungs- und Entwicklungspotenzial blockieren.

Trainingsmöglichkeiten in Ruggell und Grabs

Der Aikido-Verein Liechtenstein bietet Trainingsmöglichkeiten in Ruggell und in Grabs an. Im Vereinshaus in Ruggell findet ab Mittwoch, 22. Oktober 2003, jeweils zwischen 18.30 - 20.00 Uhr, ein Einführungskurs statt. Interessierte können sich dabei vor Ort ein Bild über Aikido machen und sich natürlich mitbewegen. Anschliessend um 20.00 - 21.30 Uhr findet das Training für Fortgeschrittene statt. In Grabs finden die Trainings jeweils Donnerstag um 18.30 - 20.00 Uhr für Anfänger und um 20.00 - 21.30 Uhr für Fortgeschrittene im Lukashauss statt.

Nähere Informationen und Kontaktmöglichkeiten finden sich im Internet unter www.aikido.li.